



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Samstag, den 7. Sept. 1918.

8 Seiten.—No. 153.

Alliierte marschieren auf St. Quentin

Briten haben Hancock, sieben Meilen östlich der Somme, genommen und den westlichen Teil des Havrincourt-Gebölzes besetzt

Franz. Flankenangriff gegen Damenhochweg

Paris, 7. Sept.—Das französische Kriegsamt meldete heute, daß weitere Erfolge in dem Vormarsch auf St. Quentin, La Fere und Laon erzielt wurden; neue weitere Ortschaften sind besetzt worden. Nachdem sie Ham im Rücken gelassen haben, nähern sich die Franzosen jetzt St. Simon, acht Meilen von St. Quentin. Sie haben ihren Weg bis nach Targuier erlännt, und die drei Meilen westlich von La Fere gelegene Ortschaft widerstandslos besetzt. Die feindliche Verbindungslinie zwischen St. Quentin und Laon ist dadurch durchschnitten worden. Auch ist Barisis, sieben Meilen westlich von Laon, besetzt. In dem diesbezüglichen Bericht heißt es: „Während der ganzen Nacht sind wir zwischen der Somme und Oise weiter vorgebrungen und haben den Widerstand der feindlichen Nachhut zu beiden Seiten der-Somme gebrochen. Wir besetzten Bithon, Sommette-Courcourt, Turin und Alessy. (Diese Ortschaften liegen östlich und nördöstlich von Ham in der Richtung von St. Simon.—Anm. der United Press.)

Die gegenwärtige Linie ist fast genau dieselbe wie im Jahre 1917. Nördlich von Sandricourt kämpften die Franzosen in ihren früheren Grabenstellungen, und weiter südlich nähern sie sich jener Linie bei der Bauzailen Schlacht. Britischer Bericht. London, 7. Sept.—Feldmarschall Haig berichtete heute, daß Hancock von den Briten auf deren Vormarsch nach St. Quentin genommen wurde. (Hancock ist fast sieben Meilen östlich von der Somme entfernt; dort lagte die gegenwärtige britische Offensivlinie am Donnerstag ein.—Anm. der United Press.)—In dem Bericht heißt es: „Gestern Abend und letzte Nacht machten wir östlich und nördöstlich von Peronne weitere Fortschritte, besetzten Hancock, Fozelle-Grand, Metz-en-Canture und nördlich von Metz-en-Canture drangen wir in den westlichen Teil des Havrincourt-Gebölzes, eine Anzahl Gefangene machten.“ London, 7. Sept.—Feldmarschall Haig berichtete letzte Nacht, daß britische Truppen südlich von Peronne annähernd sieben Meilen östlich der Somme auf der Linie Romagny-Laogache, Braignes und Vincourt vorgegangen; die genannten Ortschaften befinden sich in Händen der Briten. Auch in dem Lys Abschnitt haben die Briten Erfolge zu verzeichnen. Von der Front hier eingetroffenen Befehlsbefehl zufolge, werden die Deutschen an einer 150 Meilen Front zwischen Opren und Kleinsin zurück. Besonders schwere Niederlagen sind ihnen von den Franzosen in dem alten Kopon Vorprung und von Franzosen und Amerikanern in der Regio zwischen Vesle und Wäse, östlich von Soissons beigebracht worden. In dem alten Kopon Vorprung haben die Franzosen die wichtigen Bahnknotenpunkte Ham und Chauny besetzt. Von dort aus erstreckt sich die Bahn nach La Fere und St. Quentin. Jenseits des Kanals du Nord sind sie an verschiedenen Stellen bis zu sechs Meilen vorgebrungen. Das Coucy Gebölz, das den westlichen Teil des großen Waldgebölzes östlich von Laon bildet, und einen direkten Vormarsch östwärts aufgehalten hat, ist in Besitz der Franzosen und jenseits der Ailette haben die Streitkräfte des Generals Mangin mehrere Punkte besetzt, die sie unmittelbar vor die alten deutschen Verteidigungslinie bringen, den Feind auf den Damenhochweg zurückdrängen. Da der alte Laon Vorprung nunmehr fast ganz und gar verschunden ist, alle dortigen feindlichen Positionen von den Franzosen zurückerobert sind und St. Quentin von den Briten bedroht wird, und die Deutschen sich zwischen der Vesle und der Aisne auf dem Hüdzug befinden, ist es augenscheinlich, daß der Feind an der Westfront eine neue Schloßlinie bilden muß. Ostlich von Peronne rücken die Briten an einer Front von sieben Meilen auf St. Quentin vor und haben viele Dörfer erobert. Wo immer der Feind Widerstand leistete, wurde er bald zurückgetrieben. Im Norden haben die Alliierten in der Richtung von Cambrai weiteren Grund und Boden gewonnen, und in dem Lys Vorprung kleineren die Streitkräfte Haigs den von den Deutschen früher gemachten Terraingewinn immer mehr. Deutscher Bericht. Berlin, über London, 7. Sept.—In dem getriggen offiziellen deutschen Nachrichtenbericht heißt es: „Der Tag verlief an der Schlachtfront ruhig. In den Gegenden vor unserer Schlachtfront fanden keine Gefechte statt.“ Klein fremdsprachiger Unterricht. Chicago, Ill., 7. Sept.—Der Chicagoer Schulrat hat gestern beschloffen, das Lehren der deutschen und anderer fremden Sprachen in den Elementarschulen für dieses Schuljahr einzustellen.

Der St. Transport-Dampfer torpediert

Die ehemalige Kronprinzessin Cecilia; konnte aber den Hafen erreichen.

Washington, 7. Sept.—Der amerikanische Armee Transport-Dampfer, Mount Vernon, der frühere Norddeutsche Lloyd Dampfer Kronprinzessin Cecilia, wurde ungefähr 200 Meilen von den französischen Küste von einem Unterseeboot torpediert. Der Dampfer war jedoch im Stande, zum Ausfahrhafen zurückzukehren. Der Bericht an das Marine-Departement sagt nichts von Verlusten. Truppen waren nicht an Bord, doch ist es möglich, daß Kanon und verwundete Soldaten an Bord waren. Die Größe des angegriffenen Schadens ist nicht bekannt, doch wird angenommen, daß derselbe nicht bedeutend sein kann, da der Dampfer wieder zum Hafen zurückkehren konnte. Die Mannschaft des Dampfers bestreitet 700 Mann. Der „Mount Vernon“ war der zweite Dampfer der deutschen Linie, der von der Regierung übernommen wurde. Der Dampfer Lincoln wurde unlängst auf der Heimfahrt torpediert.

Senat stimmt für Kriegsprohibition

Washington, 7. Sept.—Die \$12,000,000 Dringlichkeits-Aderbau-Bewilligungsvorlage mit der Anhangsklausel für nationale Prohibition vom 1. Juli des nächsten Jahres an und bis unsere Armee abgerüstet ist, wurde ohne Namensaufruf vom Senat angenommen.

Vor der endgültigen Abstimmung wurde der Prohibitionsanhang zur Vorlage mit 45 gegen 6 Stimmen angenommen. Die Bill geht jetzt zum Hause und wird höchstwahrscheinlich wegen der vielen Amendements wohl einem Konferenz-Ausschuß übergeben werden. Die Prohibitionisten erwarten jedoch, daß die Prohibitionsklausel im Hause ebenfalls zur Annahme gelangen wird. Die Führer der Prohibitionsbewegung sind der Meinung, daß die nationale Prohibition wohl zwei Jahre in Kraft bleiben wird.

Amerikanische Verlustliste

Sechs Rekruten und vier Jowar auf derselben verzeichnet; zwei Omahaer schwer verwundet.

Washington, 7. September.—Die heute in zwei Sektionen herausgegebene amerikanische Verlustliste weist zusammen 203 Namen auf. Sektion 1 hat 145 Namen zu verzeichnen. Im Kampfe gefallen sind 14 Mann; vermisst 7; schwer verwundet 7; Unfällen erlegen sind 2; bei 35 konnte die Schwere der Verwundung nicht ermittelt werden; 184 Wunden erlegen sind 9.

Unter den Gefallenen befindet sich Timon Hestekind, Cedar Rapids, Nebr.; Claude B. Bills, Mills, Nebr. Schwer verwundet wurden unter anderem: Clifford C. Olson, Garner, Ia.; Cornelius E. Dirks, Holland, Ia.; Joseph Dnda, 1911 12. Straße, Omaha, Nebr.

Zwei Mann wegen Bombenaffäre in Haft

Chicago, 7. Sept.—Zwei Männer mit dem Namen Wilson, wurden unter dem Verdacht, die Bomben im Bundesgebäude gepflanzt zu haben, von der Polizei in Haft genommen. Die fälschliche Polizei beschuldigt keinen der beiden Männer in die Affäre verwickelt zu sein, doch der Staatsanwalt, Horney ist der Meinung, daß einer der Männer die Bombe gelegt hat.

Hindenburg erläßt eine Proklamation

Kopenhagen, 7. Sept.—Berliner Depeschen zufolge hat der Feldmarschall Hindenburg eine Proklamation an das deutsche Volk erlassen, in welcher er vor der feindlichen Offensive mittels der öffentlichen Meinung vergiftenden Propaganda warnt. In der Proklamation heißt es: „Die Entscheidungsschlacht für die Zentralmächte ist an der Westfront im Gange, wo sie Schulter an Schulter im Verteidigungskampfe stehen. Es ist wahr, daß wir unter dem Kräfte schwer zu leiden haben, aber wir werden stärker aus demselben hervorgehen. Wir werden nach der glorreichen Schlacht zu friedfertiger Arbeit heimkehren und dann die Früchte unserer Kämpfe ernten. Jeder Vorkriegsstaat muß unsere Lösung sein. Wir können ruhig in die Zukunft schauen.“

93 Führer der J. W. W. ab in's Zuchthaus

Chicago, Ill., 7. Sept.—93 Führer der J. W. W. einschließlich von William D. Haywood, wurden auf einen Spezialzug der Rock Island Bahn gebracht und unter schwerer Bewachung in das Bundesgefängnis nach Fort Leavenworth befördert. Bekanntlich wurden diese Mitglieder

Seftige Kämpfe im Besle-Wäse Gebiet

Auf dem rechten amerikanischen Flügel leistet der Feind hartnäckigen Widerstand; 12 Ortschaften von Panks erobert

Pershings Armee wird bald Arbeit bekommen

Mit der französischen Armee an der Aisne, 7. Sept. (Von Fred S. Ferguson, Korrespondent der United Press.)—Die feindliche Widerstandslinie lagern auf dem Rande der Hochfläche zwischen der Vesle und der Aisne, und der heutige erhobte Geländehintergrund gibt Zeugnis, daß sich der feindliche Widerstand vertieft. Der Feind leistet an manchen Punkten jähren Widerstand besonders auf seinem rechten Flügel, wo die Amerikaner den Fluß noch nicht erreicht haben. Ein Duzend Dörfer befinden sich jetzt in unseren Händen—Pisennes, Bezodes, Pasleux, Baucere, Blangy, Longueval, Reillon, Marbol, Serval, Babonval, Willers-en-Francois und Glennes. Nachdem sich die Amerikaner in Besitz dieser Ortschaften gesetzt hatten, drangen sie weiter vor. Feindliche Nachschubabteilungen versuchten, unseren Vormarsch aufzuhalten; unsere Infanterie aber räumte mit den beladenen auf, und unsere Artillerie brach jeden Widerstand, den der Feind unseren Truppen entgegenstellte. Ein schweres Scherfeuer wurde von unserer Artillerie am Freitag Nachmittag östlich von Glennes niedergelegt, und die Panz griffen an, um den feindlichen Hüdzug zu beschleunigen. Allem Anschein nach hat der Feind der alten Hindenburg Linie entlang Beschütz in Position gebracht und beschloß, sich dort zu behaupten. Starke Maschinengewehrfeuer schütz die Kanonlinie, der das Terrain zwischen Aisne und Vesle durchschneidet. Dort stehen die Amerikaner im Angriff.

Der Feind verhindern will, sich in seinen alten Positionen festzusetzen und es wieder zum Stellungskrieg kommen. Hierzu aber muß er Reservisten an sich ziehen. Ein neuer Angriff im Süden und Osten der gegenwärtigen Schlachtlinie würde Hindenburg veranlassen, Reservisten nach jenen Punkten zu versetzen; es wird nunmehr angenommen, daß eine Offensive an einer neuen Front von der Armee des General Pershing ausgeführt werden wird. Die jüdische Kampflinie an der Westfront ist von amerikanischen Truppen besetzt, nur Verbun wird von den Franzosen gehalten. Sollte General Pershing plötzlich in der Richtung von Metz angreifen und Erfolg haben, so glaubt man, daß der Feind das ganze Gelände bei St. Mihiel aufgeben muß. Der Angriff könne je nach Belieben des Generals Hoch weiter ausgedehnt werden.

Rev. Schnüttgen unter Spionageanklage

Sprach angeblich gegen Freiheitsbonds; Bundes-Großgeheimnisse ercriben 29 Anlagen.

Rev. Ferdinand Schnüttgen, Pfarrer der katholischen Gemeinde in Hartington, Nebr., ist von den Bundes-Großgeheimnissen der Ueberretung des Spionagegesetzes angeklagt worden. Die Anklage besteht darin, daß er gegen die Freiheitsbonds getrieben haben soll. Dies soll am 26. Mai gewesen sein, als Vater Schnüttgen über die Statistiken des Bundes sprach und diese den Bonds der Regierung angeklagt vorzog. So wurde vor den Großgeheimnissen bezogen von A. H. Kammer, George Weite, Henry Dresden, J. E. McGinty und Dick Dertler. Die Anklage erregt nicht geringes Aufsehen, zumal sich Vater Schnüttgen allgemeine Achtung erkaufte. Er hat die Anklageformell in Anklage gestellt und sagt, er sei das Opfer von geistlichen Feinden geworden. In der Office des Erzbischofs Dorch sagte man, daß es sich entschieden um einen Verheimlichen handeln müsse, vielleicht darin bestehend, daß die Bemerkungen von Vater Schnüttgen falsch ausgelegt wurden.

Unsere Fremdgeborenen und die dritte Freiheitsanleihe

Im Folgenden erdient eine Zusammenstellung der Summen, die von Amerikanern ausländischer Geburt oder ununterschiedlicher Abstammung zur dritten Freiheitsanleihe abgezogen werden können.

Die Tabellen sind nach Nationalitäten und Staaten geordnet. Diese Zeichnungen werden beim Schatzdepartement zu Washington entweder unmittelbar oder mittelbar durch fremdsprachige Abteilungen der Bundesreserve-direktion. Die Ziffern stellen ungefähr 55 Prozent des von jenem Teile der Bevölkerung gezeichneten Gesamtbetrags dar. 45 Prozent sind aus verschiedenen Gründen nicht zur Anmeldung gelangt. Dieses Verhältnis zeigt auf konventioneller Schätzung, die ihrerseits wieder auf der allgemeinen Kenntnis von der Kampagne in allen Gebieten der Ver. Staaten beruht.

Der Gesamtbetrag der Zeichnungen amerikanischer Bürger fremder Geburt oder Abstammung zur dritten Freiheitsanleihe läßt sich demnach mit Sicherheit auf \$741,437,000.00 schätzen. Da die Gesamthöhe der Zeichnungen zur dritten Freiheitsanleihe sich auf \$1,176,516,850.00 beläuft, so beweist das, daß die Amerikaner fremder Abstammung—obwohl sie in Großen und Ganzen nicht der „nicht-geborenen Klasse“ angehören—den „nicht-geborenen Klasse“ gegenüberwertig waren—17 3/4 Prozent der Gesamtsumme zeichnen.

Bei der Vornahme von Stichproben an der Hand von ausführlichen Verzeichnissen betreffend achtunddreißig verschiedene Nationalitäten in allen Gebieten der Vereinigten Staaten zeigte es sich, daß zehntausend individuelle Zeichnungen eine durchschnittliche Zeichnung von etwa über \$105.00 auf die Person ergaben.

Nimmt man diesen Durchschnitt zur Grundlage der Schätzung, so ergibt sich, daß die \$741,437,000, die von Amerikanern fremder Geburt oder Abstammung zur dritten Freiheitsanleihe gezeichnet worden sind, sich auf 7,051,305 individuelle Zeichnungen betreffen.

Die Gesamtzahl individueller Zeichnungen zur dritten Freiheitsanleihe umfaßt 17,000,000 beträgt.

Es geht daraus hervor, daß die Amerikaner fremder Geburt oder Abstammung etwa 1 1/2 Prozent von ihnen ausmachen.

Zeichnungen zur 3. Freiheitsanleihe durch Amerikaner fremder Geburt oder Abstammung. (Nach Nationalitäten geordnet.)

Table with 2 columns: Nationality and Amount. Includes entries for Schotten, Albaner, Amerikaner, etc.

Der Feind weiß, welche Stärke in unserem Staat und welche Macht in unserem Volk und in den politischen Körper Deutschlands Bundestag und Reichstag zu schlagen. Er versucht, Zwietracht und Mißtrauen zwischen den Bundesstaaten zu säen.

Wetterbericht. Für Omaha und Umgebung, den Samstag, den 7. Sept. Schön heute Abend und Sonntag, wärmer heute Abend. Stürfer am Sonntag nachmittag.